

Vatertagsgottesdienst

Kreative Gestaltungselemente für einen Gottesdienst

VORBEREITUNG

Väter ins Vorbereitungsteam zur Gestaltung des Gottesdienstes einladen und als Lektoren einsetzen. Kontaktaufnahme mit Kindergärten und Schulen, ob Aktionen zum Vatertag geplant sind. Folgende Vorschläge können den pädagogischen Einrichtungen gemacht werden:

- ⊕ Die Kinder könnten beispielsweise ein Bild vom Beruf ihres Vaters zeichnen oder ein Bild gestalten „Was mache ich gerne mit meinem Vater in der Freizeit?“
- ⊕ Die Kinder sammeln schöne, besondere Steine als Schatz für ihre Väter.

EINZUG

- ⊕ Priester, Ministranten und Kinder mit ihren Zeichnungen, Steinen usw. ziehen gemeinsam ein.
- ⊕ Die Kinder legen ihre Bilder vor den Altar bzw. hängen sie an den eventuell vorhandenen Pinnwänden auf und setzen sich dann zu ihren Familien.
- ⊕ Die Steine legen die Kinder vor oder auf den Altar.

EINLEITUNG

Am heutigen Sonntag, den 10. Sonntag im Jahreskreis, feiern wir Vatertag. Wir nehmen heute speziell alle Väter und Großväter in unsere Mitte, um sie zu ehren und zu feiern. Die Kinder haben heute bereits schwer gearbeitet und

Steine / Bilder / ... in den Gottesdienst mitgebracht. Ihre Vorbereitungen sind für das Gelingen des Gottesdienstes von besonderer Bedeutung.

Sie haben sich im Kindergarten, Schule und ihrer Freizeit auf den Vatertag gut vorbereitet. Es wurde darüber nachgedacht: Welchen Beruf hat mein Vater? Was macht er eigentlich den ganzen Tag? Vielleicht sind die Väter im Vorfeld von den Kindern auch interessiert befragt worden. Oder es wurde der Wunsch geäußert, den Arbeitsplatz des Papas einmal zu besuchen. Andere Bilder zeigen, was die Kinder gerne mit ihrem Papa machen, worauf sie sich freuen und worauf sie stolz sind. Wieder andere haben besondere Steine für ihre Papas gesammelt und geschmückt. Kurz: Die Vorbereitungen für das heutige Fest waren aufregend – nicht immer war klar, ob alles zum richtigen Zeitpunkt fertig wird. Doch nun sind wir hier und alles ist gut vorbereitet: Deshalb sollen die Väter und Kinder einander ihre Aufmerksamkeit schenken.

Eine gemeinsame Feier lebt davon, dass wir achtsam und respektvoll miteinander umgehen. So dürfen wir uns zu Beginn auch die Frage stellen, welchen Stellenwert Gott – unser Vater – für unser Leben im Alltag hat. Manchmal gelingt es uns besser und manchmal verdeckt der Trübel des Alltags den Blick auf Gott unseren Vater. Bitten wir ihn um Sein Erbarmen.

KYRIE RUFE

*Herr Jesus Christus,
du bist von Deinem Vater zu uns
gesandt worden, um alles zu
heilen.*

Herr, erbarme dich unser.

*Herr Jesus Christus,
du hast durch deinen Tod und
durch deine Auferstehung der
Welt das Leben geschenkt.
Christus, erbarme dich unser.*

*Herr Jesus Christus,
du bist der König des Himmels
und der Erde und uns trotzdem
ganz nahe.*

Herr, erbarme dich unser.

TAGESGEBET

LESUNG Hos 6,3–6

EVANGELIUM Mt 9,9–13

Predigtgedanken und Übergabe der Steine

Essen, gemeinsam Mahl halten, spielt in der Bibel immer wieder eine besondere Rolle. Nicht nur im Alltag sondern auch bei den biblischen Festen wird detailliert übers Essen berichtet.

Vielleicht war das auch in euren Familien schon ein Thema und es kommt heute zu Mittag die Leibspeise vom Papa auf den Mittagstisch. Als Anregung: Beim Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11–32) wird aus Freude des Vaters über die Rückkehr des Sohnes gleich ein ganzes Kalb geschlachtet. Viel-



Foto © pixabay

leicht ging es bei euch heute in der Früh ähnlich zu? Oder es wurde von den Kindern ein besonderes Vatertags-Frühstück hergerichtet? Eventuell die anwesenden Kinder oder Ministrant:innen fragen.

Mit dem Essen ist es jedenfalls nicht nur heute, sondern auch schon in biblischer Zeit so eine Sache: Die detaillierten Speisevorschriften im Ersten Testament sind recht verwirrend. Am Beginn der Schöpfungsgeschichte scheint es, als ob die sich die Menschheit vegetarisch ernährt: „Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“ (Gen 1,29).

Nach der Sintflut wendet sich das Blatt und Gott verkündet: „Alles Lebendige, das sich regt, soll euch zur Nahrung dienen“ (Gen 9,3.) Etwas später heißt es: „Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben,

Paarzeher sind und wiederkäuen, dürft ihr essen“ (Lev 11,3). Und im Weiteren werden immer detailliertere Speisegebote aufgestellt. Mehrere Hundert Ge- und Verbote sind es. Die orthodoxen Juden halten sich auch heute noch an diese Reinheitsgebote und pflegen damit den jüdischen Lebensstil, mit dem sie sich vom Rest der Welt unterscheidbar machen.

Jesus setzt einen anderen Akzent, wenn er sagt: „Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein“ (Mk 7,14). Ins Heute übersetzt: Nicht die Lebensgewohnheiten der Menschen sind entscheidend, sondern ob wir respektvoll, achtsam und wertschätzend miteinander umgehen. Für die Stilpolizei der damaligen Zeit (die Pharisäer) war das natürlich ein Tabubruch! Für sie stand die strikte Regelbefolgung im Mittelpunkt, damit das Leben gelingt. Im Unterschied zur Sorge

der Pharisäer um die Reinheit und das genaue Befolgen der Regeln, stellt Jesus das Verbindende in den Mittelpunkt: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ (Mt 9,13)

Ob Vegetarier, Veganer, Frutarier, Fleisch- oder Allesesser. Es sind die Besonderheiten, die uns voneinander unterscheiden und die uns deshalb so wertvoll füreinander machen. Die Sorge der Väter soll nicht sein, dass sich die Kinder für die Väter aufopfern, sondern dass sie ihre Besonderheiten zur Entfaltung bringen. Nicht Pflichterfüllung sondern die Frage: „Was verbindet uns untereinander?“ als Familie, mit dem Vater, mit dem Opa, mit den Kindern und Enkelkindern ist der Gamechanger, den Jesus ins Spiel gebracht hat. Durch diesen barmherzigen Blick kann manch sündiges Verhalten (z.B. Handyspielen am Mittagstisch) verändert werden. Dazu braucht es aber die Bereitschaft alle Beteiligten und ein großes Herz füreinander.

Vatertagsgottesdienst

Gedanken zur Übergabe der Steine

Die Kinder übergeben ihre besonderen Steine an die Väter:

⊕ Dieser Stein soll ein Zeichen sein, dass mein Vater für mich etwas ganz Besonderes ist. Es soll ihm zeigen, wie wertvoll er für mich ist.

⊕ Der Stein ist fest und stark. Er ist ein Zeichen der Festheit des Bandes zwischen dem Vater und seinen Liebsten. Er zeigt, wie wichtig der Halt durch einen starken Familienverband ist, um mutig zu sein und seinen eigenen Weg zu finden zu gehen.

⊕ Der Stein ist aber auch ein Zeichen für die Lasten, die wir gemeinsam tragen. Unsere Lasten und Beschwerden des täglichen Lebens. Immer wenn es gerade schwer ist, kann man ihn drücken, so fest man nur kann, und so alles, was uns belastet an ihn abgeben und unsere negativen Emotionen ableiten.

⊕ Der Stein ist ein Symbol für die Treue und Beständigkeit. Dafür, dass die Liebe zueinander alle Krisen überdauert. So wie sich der Vater um die Kinder sorgt und kümmert, so kümmert sich auch Gott um uns, er ist immer mit uns auf dem Weg. Ein Kümmerer, der dafür sorgt, dass die Dinge, die ich für mein Leben brauche, da sind. Ein Kümmerer, der sich für mich einsetzt, für mich kämpft, der um mich ringt, wenn es sein muss. Wenn der Herr mein Hirte ist, kann ich mich darauf verlassen, dass da jemand ist, der mich kennt, für mich sorgt und bei dem ich geborgen sein kann. So wie bei meinem Vater.

FÜRBITTEN

Allmächtiger, ewiger Gott, in Zuversicht, dass du dich uns zuwendest, wie ein liebender Vater seinem Kind kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

- ⊕ *Herr Jesus Christus, du hast uns vom Vater, der uns liebt, erzählt. - Lass die Menschen erkennen, dass wir alle Brüder und Schwestern sind.*
- ⊕ *Du hast uns ermutigt, dem Vater im Himmel alles zu sagen. - Lass uns spüren, dass Gott sich um uns sorgt.*
- ⊕ *Hilf den Menschen, die dich nicht kennen und die keinen Ausweg in ihrem Leben sehen dabei, gemeinsam mit dir wieder neu zu beginnen.*
- ⊕ *Heilige das Denken und Wesen der Männer, dass sie nicht Gewalt, sondern versöhnende Liebe in Familie, Kirche und Welt einbringen.*
- ⊕ *Du hast uns im Haus des Vaters eine Wohnung bereitet. Schenke den Verstorbenen für immer das Glück der Liebe.*

Guter Gott, du bist uns Vater und Mutter. Wir danken dir dafür und preisen dich mit und durch deinen Sohn Jesus Christus, heute und alle Tage.

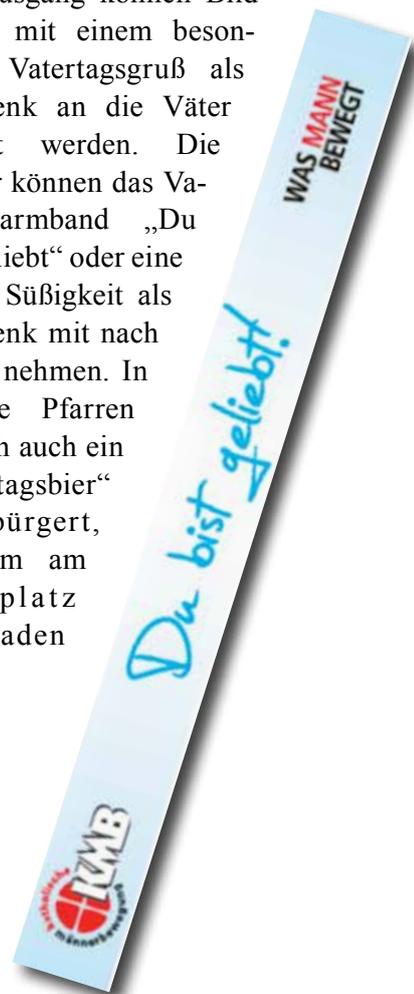
Amen.

SEGEN

Alle Väter mit Kindern bekreuzigen sich gegenseitig. Alle anderen Anwesenden sollen vor dem Segen an ihre Väter denken und ein positives Erlebnis sich in Erinnerung rufen.

*Gott, unser Vater,
du liebst uns ohne Unterschied.
Bestärke mit guten Gedanken
alle Menschen,
die mit wachem Blick und großem Herz
die Welt bereichern.
Schau barmherzig auf uns
und hilf uns, das zu erkennen, was
uns verbindet,
und das zu heilen, was uns trennt.
Das gewähre uns der dreieinige
Gott,
der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist.
Amen.*

Am Ausgang können Bildkarten mit einem besonderen Vatertagsgruß als Geschenk an die Väter verteilt werden. Die Kinder können das Vatertagsarmband „Du bist geliebt“ oder eine kleine Süßigkeit als Geschenk mit nach Hause nehmen. In manche Pfarren hat sich auch ein „Vatertagsbier“ eingebürgert, zu dem am Pfarrplatz eingeladen wird.



Christian Wachter,
KMB Feldkirch und **Wolfgang Schönleitner,**
KMB Linz

Väterarbeit in der Pfarre

Vorüberlegungen im Aktivistenkreis

„Herbert, wie geht es dir eigentlich als Vater?“, fragte der 73-jährige Klaus seinen erwachsenen Sohn Herbert während einer gemeinsamen Vater-Sohn-Pilgerreise, die Klaus von seinem erwachsenen Sohn zum Geburtstag geschenkt bekommen hat.

Das Planen wagemutiger Touren durch den Hochseilgarten oder das gemeinsame Bauen einer Weihnachtskrippe ist Bestandteil gelingender Väterarbeit. Vor allem aber ist Väterarbeit in der Pfarre vielschichtig, um diese einzigartige Beziehung zwischen Kind und Vater zu pflegen und respektvoll zu entfalten. Doch das gilt nicht nur für Väter von jungen Kindern, sondern auch für jene, deren Kinder bereits selbst Eltern sind.

Wenn Männer und Väter zusammentreffen, gibt es die Möglichkeit, über mehrere Generationen hinweg über gelingende Elternschaft ins Gespräch kommen. Sehr oft erfahren dann ältere Väter von den Sorgen der jüngeren Generation und nicht selten haben Opas so manch wunderbaren Rat für junge Väter auf Lager. In der Geschichte von Herbert und Klaus (siehe nächste Seite) geht es vorrangig darum, dass sie sich in ihrer jeweiligen Vaterschaft wahrnehmen und sich über ihre Vaterschaft austauschen. Auch wenn es hunderte Bücher und tausende Webseiten zu einer gelingenden Vaterschaft für junge Väter gibt, ist das Gespräch und der Austausch mit väterlichen „Vor-Bildern“ und deren Erfahrungen von immensem Wert für junge Väter.

Veranstaltung/Aktion

Überlegt euch, wie ihr mit jungen Vätern in Beziehung treten könnt.

Vor allem ältere Väter können mit ihren Erfahrungen dazu beitragen, dass sich vor allem junge Väter nicht allein gelassen fühlen. Macht das Vater-Sein zum Thema einer Gesprächsrunde. Noch intensiver sind die Gespräche, wenn ihr gemeinsam bei einem Spaziergang oder bei einer Wanderung in Bewegung kommt. Ihr könnt auch eine Pilgerreise wandernd oder radelnd organisieren, die unter dem Motto: Papa und Ich ausgeschrieben wird. So eine Aktion eignet sich bestens für Väter und Söhne, um sich vielleicht wieder ein wenig näher zu kommen. Sehr hilfreich sind für derartige Begegnungen Impulsfragen zum Thema Vater-Sohn-Beziehung, die den Einstieg ins Gespräch erleichtern. Schon das Überlegen von Impulsfragen kann zu einem intensiven Austausch führen, wie sich Väter über Generationen hinweg unterstützen und begegnen können.

Impulsfragen

- ➊ Wann habe ich das letzte Mal mein Kind gefragt, wie es ihm geht?
- ➋ Wann habe ich das letzte Mal gefragt, wie es meinem Vater als Vater geht?
- ➌ Übernehme ich (noch immer) Verantwortung für meine Kinder?
- ➍ Erkenne ich, was meine Kinder bewegt?
- ➎ Wie nehme ich meine Kinder wahr?
- ➏ Respektiere ich die Grenzen meiner Kinder?
- ➐ Sind mir die Sorgen der „Jungen“ bewusst?
- ➑ Sind mir die Sorgen der „Alten“ bewusst?
- ➒ Bin ich als Vater ein gutes Vorbild?

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!

Workshopangebot

Unser Name macht uns als Mensch und als Kind Gottes ansprechbar. Ein Namensworkshop bietet die wunderbare Möglichkeit, im Rahmen einer Vater-Kind-Aktion in der eigenen Pfarrgemeinde dem eigenen Vornamen auf die Spur zu gehen. (Groß-)väter mit Kinder werden eingeladen, kreativ, spielerisch und narrativ die Herkunft und Bedeutung der Namen zu erforschen und sich auf die Suche nach Namenspatron:innen in der Pfarrkirche zu begeben.

Nähere Informationen: KMB Linz: www.dioezese-linz.at/site/kmb/vaeter/vaterkindaktionen



Das Geschenk

Eine Vater-Sohn-Geschichte

Klaus Binder, ein 73-jähriger pensionierter Werkzeugmacher aus dem Traunviertel hatte von seinem 42-jährigen Sohn ein besonderes Geburtstagsgeschenk bekommen. Er wurde von seinem Sohn Herbert zum Vater-Sohn-Pilgern eingeladen

„Nur wir beide?“, hatte Klaus verwundert seinen Sohn gefragt? „Ja, nur wir beide“, hatte Herbert geantwortet, aber es gehen auch andere Väter mit ihren Kindern mit. Klaus war verwundert, ja sogar ein wenig verwirrt, denn bei näherer Betrachtung ihrer Begegnungen, kam er zu der Erkenntnis, dass er noch nie eine ganze Woche mit seinem Sohn verbracht hatte. Außerdem war es für ihn neu, dass es Vater-Kind-Veranstaltungen für Erwachsene gab. Klaus war verunsichert, als ihn Herbert sechs Wochen später abholte und sie gemeinsam mit der Bahn zum Ausgangspunkt ihrer Pilgerreise fuhren. Im Speziellen war es eine von zwei Männern begleitete Pilgerreise für Söhne mit ihren Vätern. Nach einigen Kilometern des Gehens hatte Herbert seine Unsicherheit verloren. Obwohl es regnete, genoss er die Natur und war bereits mit zwei älteren Männern ins Gespräch gekommen. An einer Kreuzung blieb die Gruppe stehen und einer der Begleiter lud die älteren Väter ein, ihren Söhnen folgende Impulsfrage zu stellen: „Wie geht es Dir?“

In der folgenden Woche war die Pilgergruppe 110 Kilometer unterwegs und es folgten noch weitere Impulsfragen (siehe Seite 19). Oft ging es fröhlich und heiter zu. Die Jüngeren kamen mit den Älteren ins Gespräch und die älteren Väter wurden neugierig auf die Fra-

gen der Jungen. Ab und zu wurde heftig diskutiert und einmal sogar lautstark gestritten und möglicherweise sogar geweint. Doch bei der Heimfahrt war vor allem Klaus,

der pensionierte Werkzeugmacher, Ehemann, Vater von drei Kindern und Opa von vier Enkelkindern überzeugt, dass er seinem Sohn noch nähergekommen war.

Von der Finsternis dem Licht entgegen

Nachtdurchwanderung von Karfreitag auf Karsamstag

mit meditativen Texten der Papstbotschaft „Laudato Si“

Start

am 7. April 2023 um 22.00 Uhr
Marienkapelle, Stiftskirche St. Florian

Ziel

Pfarrkirche St. Marien
Anschl. Osterfeuer und wärmender Tee im Pfarrgarten
Ab 5.30 Uhr Frühstücksmöglichkeit bei Bäckerei Reichl

Wegstrecke: ca. 20 km

(St. Florian, Ansfelden, Nettingsdorf, Nöstlbach, St. Marien)

Bei Fragen:

Franz Landler, 0676 8776 5892
Hannes Hofer, 0676 8142 1576



Vatertag – Ein Dankeschön, sowie Impulse und Materialien zur Gestaltung des Vatertags

Kindergartenaktion 2023: Papa & Ich

Wir sagen am Vatertag allen Vätern DANKE! Der Vatertag ist für uns in der KMB ein Festtag, darum sagen wir allen Vätern und Menschen, die in der Väterarbeit aktiv sind: DANKE!

In aller Hoffnung wünschen wir allen Kindern und Vätern das Erleben einer gut gelebten Vater-Kind-Beziehung. Diese Beziehung

stellen wir am Vatertag feierlich in den Mittelpunkt. Bei aller Freude sehen wir jedoch auch, dass es vielen Vätern nicht möglich ist, ihr Vatersein aktiv zu leben und zu gestalten. Sie brauchen unsere Unterstützung und Begleitung, damit sie ihr Vatersein in vollen Zügen leben und erleben können.

Im Februar wurden Kindergarten-

kinder gebeten, ihre Beziehung zum Papa unter dem Motto „Papa & Ich“ bunt und künstlerisch auf einem Blatt Papier zum Ausdruck zu bringen. Mit einigen ausgewählten Bildern gestalten wir eine Dankeskarte. Sie wird am Vatertag in den Pfarrgemeinden und an Orten der Väterarbeit an alle Väter, Großväter und natürlich auch Urgroßväter als herzliches Dankeschön verteilt.

Bestellmöglichkeiten zum Vatertag



Foto © pixabay

Der Vatertag ist für viele KMB-Gruppen ein besonderer Tag! Am Vatertag steht die Liturgie im Zeichen der Vater-Kind-Beziehung, es gibt Geschenke an Väter und den traditionellen Y-Schwerpunkt zum Thema Vater-Sein. Wir freuen uns über die Zusendung von Fotos, Berichten und Aktionen an kmb@dioezese-linz.at!

Wir ermutigen Euch, rechtzeitig in Euren Jahresplanungen Aktivitäten zum Vatertag zu überlegen. Das können kleine bis größere Aktionen

sein. Jedenfalls ist es eine gute Gelegenheit, auf die KMB aufmerksam zu machen und Männer zu motivieren, unserer Gemeinschaft beizutreten!

Wenn Ihr Aktivitäten plant, bitten wir Euch, Fotos zu machen und der Diözesanstelle (kmb@dioezese-linz.at) zur Verfügung zu stellen! Es ist uns ein großes Anliegen, die Vielfalt und Fülle an Aktionen über unserer Homepage zu zeigen.

Wir bitten Euch um Eure Bestellungen bis 5.5.2023.
Das Bestellblatt wird im April zugeschickt!
Die online Bestellmöglichkeit ist ab März offen!



- 🔵 *Vatertags-Freundschaftsband „Du bist geliebt“*
- 🔵 *Vatertags-Plakate*
- 🔵 *Ypsilon-Schwerpunktnummer „Vatertag“*
- 🔵 *Vatertags-Gebetsfalter*
- 🔵 *Papalapap-Spielkartensets*
- 🔵 **NEU!!! Postkarte „Vatertag“**
(zum Verteilen)



Zum Vatertag 2022 verteilte die KMB Maria Neustift unter der Leitung von Hans Maderthaner nach dem Gottesdienst fleißig das Männermagazin Ypsilon. Dazu wurde auch ein Stifterl Bier serviert.